

BDF M-V · Gleviner Burg 1 · 18273 Güstrow

An alle Mitglieder

- Zur Weitergabe -

**Bund Deutscher Forstleute
Mecklenburg-Vorpommern e.V.**

-Landesgeschäftsstelle-

Gleviner Burg 1

18273 Güstrow

Tel.-Nr.: 03843 / 855 332

Fax 03843 / 855 334

E-Mail bdf-mv@web.de

Vorsitzende:

Peter Rabe

Leiterin der Geschäftsstelle:

Sabine Kühling

Güstrow, den 22.11.2024

Mitgliederinformation

Sehr geehrtes Mitglied im BDF MV, liebe Forstleute

wir bemühen uns stets mit frischen Nachrichten dem Nachnamen des BDF-aktuell gerecht zu werden, manchmal klappt es. Alles was noch aktueller zur Kenntnis gelangen soll, werden wir künftig über eine Mitgliederinfo tun. So erreichen wir hoffentlich schnell auch alle, die sich noch nicht bei SIGNAL angemeldet haben oder das Handy dafür nicht nutzen wollen.

Anlass für diese Information sind die jüngsten Gespräche im Zusammenhang mit der geplanten Finalisierung der Unternehmerischen Konzeption und eines Personalkonzeptes durch den Verwaltungsrat. Wir wollen der zentralen Information nicht vorgreifen, aber auf Grund von stark fehlerhaftem „Buschfunk“ das Geschehen aus unserer Sicht und Teilnahme schildern, soweit verbindlich möglich. Und einen Ausblick wagen.

Bezugnehmend auf die kritische Information des GPR hatte sich der BDF mit einer E-Mail an den Minister und die Staatssekretärin gewandt. Im Wesentlichen ging es um die Sorge, dass beide Konzepte in der sich zuspitzenden Eile und erkennbaren Verhärtung unter nicht ausreichender Berücksichtigung von veränderten Rahmenbedingungen und den Fragen der Beschäftigten akzeptiert werden. Damit unterstützten wir die Auffassung und Forderung des Personalrates, sich für die Grundlagen der Entwicklung der Landesforst mehr Zeit zu nehmen. Wir ergänzten dies aber auch um die Feststellung, dass wir eine weitergehende betriebliche, personelle und eben auch finanzielle Operationalisierung der Herausforderungen in Waldbau und Gemeinwohl vermissen. Weniger Annahmen und mehr „Ehrlichmachen“, was bei den großen Zielen an Aufwand und Ergebnis zu erwarten ist. Und erst dann entscheiden, was davon umzusetzen geht bzw. ansonsten an Zielen und Aufgaben geändert werden muss. Kein vorauseilendes „Wir-schaffen-das“ und kein unbegründeter Verzicht auf wichtige Leistungen in beiden Wirkungskreisen.

Am Freitag, dem 15.11. folgte dann nachmittags ein Gespräch beim Minister im Beisein von weiteren Vertreterinnen des LM und dem Vorstand der Landesforst, zu dem auch der BDF eingeladen war. Der GRP war so kurzfristig angefragt leider verhindert. Der Inhalt des Gespräches wird hier auch mit Rücksicht auf die weitere Entwicklung nicht wiedergegeben. Der BDF hält hier Vertraulichkeit ein. Folgendes ist inzwischen bekannt.

Es wurden zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Situation und der weiteren Genese einer Strategie der Landesforst ausgemacht und sind inzwischen auch vom Minister festgelegt worden. Hier bitten wir, die Informationen an den GPR zu nutzen, bis auf der nächsten

Verwaltungsratssitzung Anfang Dezember das weitere Verfahren beraten und bekannt gegeben wird.

Der BDF konzentriert sich weiterhin vor allem auf solide Grundlagen für die Landesforst – unsere Ziele, Aufgaben und Arbeitsbedingungen. Wir werden da weitermachen, worauf wir uns beim Landesverbandstag mit der Staatssekretärin und dem Vorstand verständigt haben. Die nach einem jahrelangen Entwürfe-Marathon bei den letzten Dienstberatungen der Landesforst sowie des Ministeriums bekannt gemachten Zahlen und Maßnahmen waren dann teilweise nicht nur widersprüchlich, sondern warfen alte und neue Fragen auf. Die alten Fragen bezogen sich auf die Umsetzung der „Ivenacker Erklärung 2021“ (Auswirkungen der Dauerwaldstrategie) und die neuen Fragen infolge der verbindlich angesagten Kürzungen im üWK in Höhe von mindestens 3 Mio. Euro mit dem belastenden Rebound-Effekt auf den eWK.

Das Ganze verbunden mit der Rückabwicklung der 29 Interims-Stellen im g. D., die einst vom Minister für die Stärkung der Forstbasis vor allem bei der Förderung der Klimaresilienz der zunehmend geschädigten Wälder gegeben wurden. Ein Waldarbeiterkonzept ohne Pferde, reduzierte Funktionsbereiche mit dem Versuch, die TAG-Arbeit zu stärken...

Fazit: Der Prozess der Erstellung der UK dauert/e mindestens zu lange. Es steht uns fern, die Gründe dafür zu suchen. Fakt ist, dass die letzte uns unbekannte Fassung des Entwurfes nun gestoppt ist. Ein Ende ohne Schrecken, finden wir. Ein Signal allemal, wenn es richtig verstanden wird, ein gutes Signal. Und was schon gut ist, ist nicht verloren. Nicht nur auf Grund der Entwicklung der Landesfinanzen drängt die Zeit nun zur umfassenden Perspektive. Der Forstbetrieb mit Belastungen aus Waldschäden und Waldumbau und ein reduziertes Gemeinwohlbudget der Landesforst müssen zusammen angegangen werden.

Wir können also davon ausgehen, dass es noch in diesem Jahr einen neuen Auftakt für eine Gesamtstrategie der Landesforst geben wird. Wir müssen davon ausgehen, dass für deren Erarbeitung auch das Prozedere verändert werden wird. Noch so einen Prozess können wir Forstleute nicht gebrauchen. Orientierung schafft Motivation. Eine Strategie mit konkreter Taktik muss als Handbuch für alle Dienststellen funktionieren. Konkrete Antworten für die Praxis, fachlich und saldiert. Ein Waldbetriebskonzept und ein Pflichtenheft für das Gemeinwohl, ausbilanziert. Als Vorläufer bitte eine Aufgabenkritik und eine Schärfung der Oberziele, die dann auch Auftrag des Landes sind. Wenn alles dann auch extern gut ankommt und zudem politische - bestenfalls finanzielle Unterstützung erfährt, ist der Zweck erst erfüllt. Wir brauchen eine starke und geschlossene Landesforst, bestehend aus der Anstalt und der Wald-Abteilung in Schwerin unter dem Schirm des Verwaltungsrates. Ein Schirm als Dach, mit Steuerrad und Rechner. Radar ist dann überflüssig.

Und: Es ist davon auszugehen, dass der Minister die Landesforst wieder stärker selbst in den Fokus nehmen wird. Das „Scharnier“ hat schon oft gewirkt, Einheitsforst ist verinnerlicht. Mediation abzuschließen.

Für uns ist das alles die Chance, sich nochmal einzubringen. Der finanzielle Rahmen ist enger als bekannt. Wir sind die Akteure, die in diesem das Bild ergeben. Das werden wir mit einem Positionspapier noch bis Weihnachten tun. Im neuen Jahr wird dann die Arbeit beginnen. Nach dem Gespräch ist eben nicht vor dem Gespräch. Wir melden uns mit der nächste BDF-Mitgliederinfo

Mit forstlichen Grüßen

BUND DEUTSCHER FORSTLEUTE



Peter Rabe